

FC Schwedt übersteht Pokalrunde: Ein Lichtblick für die Uckermark

FC Schwedt übersteht als einziges Uckermarker Team die Pokalausscheidungsrunde mit einem 2:1-Sieg gegen Chemie Premnitz.

Die kürzlich durchgeführten Pokalspiele auf Landesebene haben die Fußballszene der Uckermark auf den Kopf gestellt. Während neun Mannschaften aus dieser Region antraten, schaffte es lediglich der FC Schwedt, die erste Runde zu überstehen. Ein Ergebnis, das sowohl die Spieler als auch die Anhänger überrascht hat.

Besondere Leistungen werfen Schatten

Das Ausscheiden vieler Teams kam nicht unerwartet, doch die deutlichen Niederlagen waren dennoch schockierend. Besonders die 0:9-Niederlage des Schönower SV gegen Viktoria Potsdam war für viele unerwartet. Solche hohen Ergebnisse können dem Selbstbewusstsein der Spieler schaden und die Moral der Mannschaften beeinträchtigen.

Intensive Konfrontationen

Spannender als viele Spiele war die Begegnung zwischen Victoria Templin und dem FV Eintracht Wandlitz. Nach einem hin und her führte ein verwandelter Strafstoß kurz vor Schluss zum Ausgleich und führte in die Verlängerung. Trotz starkem Einsatz konnten die Templiner nicht verhindern, dass Wandlitz letztlich mit 5:4 gewann. Diese Situationen zeigen, wie hart umkämpft die Spiele im Pokal sind und wie schnell sich das Blatt wenden

kann.

Der FC Schwedt als Hoffnungsträger

Die Reise des FC Schwedt führte die Spieler nach Chemie Premnitz, wo sie mit einer kämpferischen Leistung 2:1 gewannen. Diese Leistung stellt den FC Schwedt als einzigen Vertreter aus der Uckermark im weiteren Pokalverlauf hervor. Ihr Durchhalten in dieser unterschiedlichen Fußballlandschaft bringt Hoffnung für die Region. Vielleicht kann Schwedt als Aushängeschild fungieren und das Niveau des Fußballs in der Uckermark steigern.

Ein Rückblick auf die Ergebnisse

Während Schwedt feiern kann, sahen sich andere Teams ihrer Realität gegenüber. Die Ergebnisse sind wie folgt:

- Rot-Weiß Prenzlau – TuS Sachsenhausen 0:7 (0:4)
- Blau-Weiß Gartz – Einheit Zepernick 0:1 (0:1)
- SpG Parmen/Fürstenwerder – SV Altlüdersdorf 0:9 (0:5)
- Angermünder FC – Schwarz-Rot Neustadt 2:4 (1:3)
- Chemie Premnitz – FC Schwedt 1:2 (0:1)
- Eintracht Wandlitz – Victoria Templin 5:4 (2:1) n.Verl.
- Viktoria Potsdam – Schönower SV 9:0 (5:0)
- VfB Gramzow – FC Hennigsdorf 1:2 (1:0)
- FC Strausberg – VfL Vierraden 2:0 (0:0) n. Verl.

Die Herausforderungen, die diese Mannschaften durchlebt haben, stellen die Frage nach der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit der Uckermark-Teams im Landespokal. Der Erfolg oder Misserfolg im weiteren Verlauf des Pokals könnte auch wegweisend für die künftige Entwicklung des Fußballs in der Region sein.

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de